

## Generaloberst

# Eduard Dietl

geb. 21.07.1890 Bad Aibling  
gest. 23.06.1944 Hochwechsel



Heer

### Oberbefehlshaber der 20. Gebirgs-Armee

RK 09.05.1940 Generalleutnant  
001. EL 19.07.1940 Generalleutnant  
072. S 01.07.1944 Generaloberst

### Auszeichnungen

#### Schwerter posthum

Kommandeur-Kreuz zum Bayerischen Militär-Verdienst-Orden  
Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern  
Hessische Tapferkeitsmedaille  
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940  
Deutsches Olympia-Ehrenzeichen 1. Klasse  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 10.06.1940  
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten  
Verwundetenabzeichen in Gold  
Zerstörerkriegsabzeichen 1941  
Großkreuz des Finnischen Freiheitskreuzes mit Schwertern  
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936  
Goldenes Parteiabzeichen  
Narvikschild

### Beförderungen

10/1909 Fahnenjunker  
01/1910 Fahnenjunker-Gefreiter  
03/1910 Fahnenjunker-Unteroffizier  
05/1910 Fähnrich  
10/1911 Leutnant  
00/1919 Oberleutnant  
08/1919 Hauptmann  
02/1930 Major  
04/1931 Heeresbergführer  
02/1933 Oberstleutnant  
01/1935 Oberst  
04/1938 Generalmajor  
04/1940 Generalleutnant  
07/1940 General der Gebirgstruppe  
01/1944 Generaloberst

### erster Eichenlaubträger der Wehrmacht

Nach der Teilnahme am Polenfeldzug wurde Dietel mit seiner 3. Gebirgs-Division auf Zerstörer verschifft und nach Narvik gebracht. Dort ging die Division am 9. April 1940 an Land und hatte anschließend drei Monate lang schwerste Kämpfe gegen alliierte Verbände zu bestehen. Für seine Erfolge in Narvik wurde Dietel am 9. Mai 1940 zum Generalleutnant befördert und das Ritterkreuz verliehen. Nach Abschluß der Kämpfe um Narvik erhielt Dietel als erster Soldat der Wehrmacht am 19. Juli 1940 das Eichenlaub verliehen, gleichzeitig wurde er zum General der Gebirgstruppe befördert und zum Führer des Gebirgskorps in Norwegen ernannt. Bei Beginn des Rußland-Feldzuges übernahm Dietel Anfang 1942 den OB über die 20. Gebirgsarmee. Als Dietel am 23. Juni 1944 zu einer Besprechung auf den Obersalzburg flog, zerschellte seine Maschine in Österreich auf der steirischen Seite des Hochwechsels, aus politischen Gründen wurde sein Tod zuerst geheimgehalten. Posthum wurden ihm am 1. Juli 1944 die Schwerter verliehen und die Gebirgsjäger-Brigade 39 erhielt den Namen "Generaloberst Dietel". Großes Staatsbegräbnis im Beisein Adolf Hitlers, im Nordfriedhof von München beigesetzt.